

Interrogation of Dr. MORRIS
in Leverkusen on 20 January 1947
durch Hr. VON HALLE
Rechtsanwalt: KWE



Hr. VON HALLE got some information:

HECKT und WERK Pharmakologen fuer Analgetica in Elberfeld. Evapin letzte Schlafmittel. In Psychiatrischer Klinik Dusseldorf wurden Experimente gemacht. In Elberfeld Versuche an Fischen. Stebris von Elberfeld entwickelt worden. LAETENSCHLAEGER kam 1-2 Mal im Jahr nach Leverkusen. Nachdem aus der Unterhaltung von VETTER herauszukommen war, dass er in einem Lager ist, wo anscheinend in der Hauptsache Haeflinge sind, haben wir gesagt: Wir wollen ihm das Mittel nicht entsiehen jetzt, er soll auch den Haeflingen weiterhelfen.

F: Spricht er nie von Inkubationszeit?

A: Von Inkubationszeit kann man nicht sprechen. Die Leute werden gefragt wenn sie mit Fleckfieber kommen: Wie lange fuehlen Sie sich nicht wohl?

F: Bekamendie Berichte von VETTER?

A: Er tat das meist wohl unendlich. Kimmel hat er meiner Erinnerung nach eine Zusammenfassung ueber diese Geschichte mit der Tuberkulose gezeigt, wo mit dem Kutenol, mit dem Nitrooxidin, einig ueberraschen der Erfolg bei Tbe entstand.

F: Haben Sie sich mit ihm ueber die Haeflinge unterhalten? Ueber die Umstaende, unter denen sie lebten?

A: Das konnte man ja nicht. Er hat nur gesagt, das seien Patienten, die ihm eingeliefert seien.

F: Er hat doch zu der Zeit bei der IG gearbeitet?

A: Zeit er bei der Waffen GG war, hat er nicht mehr im Werk gearbeitet - er war keine Arbeitskraft der IG.

F: Er ist aber von der IG trotzdem bezahlt worden.

A: Er war ja eingezogen. Er wurde bezahlt wie jeder andere.

F: Er arbeitet weiter bei IG Auschwitz.

A: Das glaube ich nicht.

F: Er war in IG-Ka Monowitz.

A: In Auschwitz ist ein IG-Werk gewesen...

F: Und ein Ka von der IG, ein eigenes Ka der IG.

A: Das weise ich nicht. Das höre ich von Ihnen zum ersten Mal. Ich habe wohl einmal erfahren, hinterher, dass das Ka Auschwitz Arbeiter an die IG-Betriebe abgestellt hat. Dass aber dort ein extra Ka war..

F: Ja, auf dem G-bist der IG Farben Auschwitz.

A: Das war uns alles hier nicht bekannt. Die industrielle Auswertung der Ka-ler war ja nicht bekannt. Ich bin auch gar nicht auf diese Idee gekommen. In Nordhausen war auch eine solche Geschichte, habe ich gehört. Da waren unterirdische Betriebe, wo Häftlinge arbeiteten.

F: War VETTER während der Zeit, in der er in Ka Nordhausen war, hier.

A: VETTER war hier, als er in Nordhausen war. Er kam damit später an: "Ich bin nicht mehr in Auschwitz. Dr. WIRTHS macht die Behandlung weiter.. Ich bin jetzt in Nordhausen; dort habe ich genau so Fleckfieber und Tuberkulose, und dort möchte ich das auch tun.

F: Er unterstand Dr. LUNCKE ?

A: Arbeits- und organisationsmässig gehört er zum Stabe von Dr. LUNCKE als er noch Arbeitskraft von IG Leverkusen war.

F: Hat er sich nachher etwas in Zusammenhang mit seinen Arbeiten auf dem Horngebiet schicken lassen ?

A: Das weise ich nicht, glaube es auch nicht, dass er auf diesem Gebiet weiter gearbeitet hat

F: Welche Abteilungen besucht er, wenn er hierher kam ?

A: Seine eigene Abteilung. als die Fleckfiebergeschichte war, kam er hier vorbei. So fing es an. So sind wir in VII mit ihm in Berührung gekommen. Es waren damals schulerigste Fleckfieberresidenzen - alles schief nach Mitteln. Es hat uns gar nicht gewundert, dass er auch Fleckfieber-krankte hatte. Die Epidemien waren ja damals in Götzen riesig. Dann haben wir die Stoffe gegeben, die wir hatten. Dann kam er wieder. Er sagte, mit BLOSA habe er sehr schöne Erfolge gehabt - aber mit Nitrocecidin... erstens wird es erbrochen, und dann halte ich andererseits therapeutisch nichts davon.

F: Hat Dr. BING -Buchenwald sich an Sie gewandt ?

A: Nein/ Irgendetwas mit Buchenwald muss von Hoechst gemacht worden sein. Die Hoechster ENX haben immer ihre eigene Pruefungskommission gehabt.

F: Die Pruefungen wurden von Dr. WÄHRER aus gemacht ?

A: Ja.

F: Wer war es in Elberfeld ?

A: In dieser Art gibt es nichts in Elberfeld.-Diese Sache in Leverkusen hatten Dr. LUECKER und ich unter DR. MEYERS. Leverkusen und Elberfeld sind immer eine Firma gewesen. Die klinische Pruefung hat Elberfeld durch uns machen lassen, waehrend die Hoechster von frueher her - die IG bestand ja aus verschiedenen Firmen - ihren eigenen Apparat dafuer hatten. Bei der Rivalitaet Hoechst/Elberfeld haben die Herren das beibehalten. Von vielen Praeparaten wussten wir zuerst gar nichts, bis es zu uns kam. Das Rutencel haben die Hoechster fuer sich geprueft; und das haben wir dann irgendwie durch eine Kopie gelesen, dass ein Praeparat fuer Fleckfieber aufgetaucht ist.

F: Haben Sie von hier aus etwas an das Hygienische Institut der Waffen gegeben ?

A: Nein, das haben wir nicht.

F: In der Hornsubstanz geht fast alles ueber die Verkaufsorganisation

A: Ja. Die Verkaufsorganisation hat ihre wissenschaftlichen Leute, die mit Krankenheusern Puehlung haben, mit Universitaeten, die in erster Linie fuer neue Substanzen Interesse haben. Ein grosser Teil geht durch die wissenschaftliche Abteilung des Bueros hier. Durch die Berichterstattung des Bueros sind wir informiert. Das Buerro bekommt Exposés ueber eine neue Substanz.

F: Dann bleiben Sie mit der Verkaufsorganisation in Verbindung?

A: Ja. Dazu sind wir ja da.

F: Wann hat Dr. MEYERS Rutencel Arten heruntergekommen in sein Buerro?

A: Er hat mir erzuehlt - das war vorigen Jahr - , dass eine anonyme Anzeige gegen ihn eingegangen war in Bezug auf Fleckfieber-Experimente mit fuerchterlich giftigen Substanzen. Dann hat er die

Akten durchgesehen und ich habe sie durchgesehen. wir haben eine kurze Zusammenfassung gemacht, die ich ständig bei mir trage.

F: Von den Akten ist nichts entfernt worden?

A: Nein.

A: Sehen Sie, das ist diese Geschichte (zeigt von HALL eine Kopie, die dieser liest.) Ich kann verstehen, dass er diese Akten bei sich haben will, nachdem wir die Zusammenstellung gemacht haben. Er ist damals bei der Militärregierung in Opladen angeschwaerst worden.

F: Wie ist es mit der Korrespondenz von Ihnen und Bieling ueber diese Sache?

A: BIELING hat mit Goschot direkt korrespondiert.

F: Ich weiss, aber auch teilweise mit Ihnen.

A: Wir haben ihm auch etwas geschickt.

F: BIELING wusste, dass die Sache kriminell war?

A: BIELING ??

/ Ende des Verboers /